

Aktuelles aus dem Schulbereich

Mag.^a Andrea Meiser, ÖPU- und FA-Vorsitzende in OÖ



Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Das Schuljahr 2025/26 wird ein langes werden, denn mit 39 Wochen wird es eine Woche länger dauern als die vorangegangenen Schuljahre. Dies ergibt sich aus dem Schulzeitgesetz. Demnach beginnt das Schuljahr im Osten immer am ersten Montag im September und endet spätestens am 3. Juli. In den restlichen Bundesländern ist das jeweils eine Woche später der Fall. Das heißt für OÖ: Beginn 8. September 2025, Ende 10. Juli 2026.

„Freiraum Schule“
Mit der Initiative „Freiraum Schule“ startete Bundesminister Christoph Wiederkehr, MA eine österreichweite Ideen-Offensive, um die Verwaltung in und um die Schule zu vereinfachen. Alle, die in der Schule arbeiten, waren dazu aufgefordert ihre Vorschläge einzubringen. Aus den Rückmeldungen wurden 16 Themen gebündelt, die die Kollegenschaft am meisten beschäftigen. Dazu gehören z.B. eine einfachere Schul- & Schüler:innen Verwaltung, einfachere Abwicklung von Schulveranstaltungen, Vereinfachung des Verwaltungsaufwands IKMplus, einfachere Leistungsbeurteilung, Vereinfachung Klassenbuch & Kommunikation Eltern – Schüler:innen – Lehrpersonen usw. Im Herbst soll nun der Dialog mit Workshops in den Bundesländern fortgesetzt werden.

mehr Unterstützungspersonal für die Schulen. Diese Aufstockung der Planstellen ist ein üblicher erster Schritt, der aber nur ein Anfang sein kann, wenn man sich die gewaltigen Herausforderungen, mit denen Schüler:innen und Lehrkräfte in dieser so krisenhaften Zeit konfrontiert sind, vor Augen hält.

Rundschreiben neu
Die „Entbürokratisierung“ wurde von Bundesminister Wiederkehr bereits im April angekündigt. Jetzt wurden im Rahmen der Initiative „Freiraum Schule“ am 1. September ca. 80% aller Erlasse außer Kraft gesetzt, die Anzahl der Rundschreiben daher auf 73 verbleibende reduziert. Erhalten geblieben sind nur mehr jene Rundschreiben, die allgemein und langfristig gültige Informationen enthalten. (<https://rundschriften.bmbwf.gv.at>)

Digitalisierung & KI
Für Schüler:innen ab der Sekundarstufe I stehen in der eduthek ab 2026 Selbstlernkurse rund um das Thema KI zur Verfügung. Die auf die unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmten sogenannten MOOCs sollen das Eintauchen in die Welt der künstlichen Intelligenz ermöglichen. Für Lehrpersonen bieten die Pädagogischen Hochschulen in diesem Schuljahr Fortbildungsangebote rund um das Thema künstliche Intelligenz an. So sollen Lehrkräfte für die Herausforderungen und Chancen von KI in Bildungskontexten sensibilisiert werden.

QSK
Ab dem Schuljahr 2025/26 gibt es für QSK-Lehrkräfte im Altrecht keine Einrechnung in die Lehrverpflichtung mehr. Diese Tätigkeit wird ab sofort mit einer Belohnung abgegolten. Diese jährliche Belohnung kann auf bis zu fünf Qualitäts-Schulkoordinator:innen pro Schule aufgeteilt werden.

Die Höhe der Belohnung beträgt (ab 10 Klassen) ca. € 1.456,-/Jahr. Im Frühjahr 2026 erfolgt eine Valorisierung des Betrags.

Forderungen der ÖPU
Seit seinem Amtsantritt hat Minister Wiederkehr viele Ankündigungen gemacht- aber nicht immer bringen diese echte Entlastung. „Freiraum Schule“ wurde angekündigt und sollte Lehrkräften mehr pädagogischen Freiraum geben. Doch dann wurde uns über die Medien ausgetrickelt, dass der Einsatz der Lehrkräfte in der Sommerschule verpflichtend werden soll. Für die ÖPU ist klar, dass die **Mitarbeit in der Sommerschule freiwillig** bleiben muss.

Für die **Pd-Lehrer:innen** fordern wir seit Jahren eine **Entlastung**. Vor allem die Rolle des Klassenvorstandes wurde in den letzten Jahren sehr zeitintensiv und fordernd. Die damit verbundenen Aufgaben gehen weit über den regulären Unterricht hinaus. Sie verdienen entsprechende Anerkennung - auch was die Arbeitszeit betrifft!
Der GOED AHS Vorsitzende Herbert Weiß bringt es auf den Punkt: **„Lehrkräfte brauchen wirkliche Unterstützung direkt vor Ort, klare Regeln, klare Verantwortlichkeiten, keine überbordende Bürokratie und schnelle Abläufe bei Behördenverfahren!“**

Das gesamte Team der ÖPU OÖ wünscht allen Kolleginnen und Kollegen für das neue Schuljahr alles Gute, viel Kraft, Freude und viele Erfolgsergebnisse!



03/September 2025



Nummer 03/2025, 44. Jahrgang - Erscheinungsort: Linz
Verlagspostamt 4190 Bad Leonfelden, P.b.b
Wenn nicht zustellbar, bitte zurück an:
Mag.^a Andrea Meiser, Kreuzstraße 15, 4040 Linz

Fürs Leben lernen

Mag.^a Birgit Kopf, Pressereferentin der BD OÖ und Lehrerin • Dr. Alfred Klampfer, Bildungsdirektor für OÖ und Erziehungswissenschaftler



Fürs Leben lernen – was Schule wirklich bedeutet

Es ist ein milder Herbstabend. Die Sonne steht schon tief, als sich im alten Internat des Gymnasiums eine Gruppe Menschen versammelt. Ein Klassentreffen – 40 Jahre nach der Matura. Die ersten Umarmungen sind vorsichtig, dann herzlicher. Manche erkennen sich sofort, andere müssen zweimal hinschauen. Doch kaum beginnen die Gespräche, ist alles wieder da: der vertraute Tonfall, der Witz, die alten Rollen.

Es dauert nicht lange, bis die Erinnerungen sprudeln. An das alte Englischbuch, das irgendwann auseinanderfiel – und dennoch Welten eröffnete. An den Theaterworkshop, in dem sich jemand zum ersten Mal traute, laut vor anderen zu sprechen. An eine Lehrerin, die mit einem einzigen Satz eine Lebenskrise auffing. An den erbitterten, rückblickend fast liebevollen Streit mit dem Mathematiklehrer. An den Skikurs mit seinem unvergesslichen Gemeinschaftsgefühl und den ersten langen Nächten – und an die Maturafeier, die das Ende einer gemeinsamen Reise markierte. Und dann sind da vage Erinnerungen an die frühe Schulzeit: das Basteln in der Volksschule, der Nikolausbesuch, die Radfahrprüfung. Es sind kleine Dinge – und doch große Bausteine im Fundament eines Lebens.

Lernen – mehr als Noten und Lehrpläne

Was sich bei diesen Begegnungen zeigt, ist eindrucksvoll: Schule war viel mehr als das, was sich in Zeugnisnoten abbil-

den lässt. Sie war ein Lebensraum. Ein Übungsfeld für das Miteinander. Ein Ort des Scheiterns und des Gelingens. Auch das Faktenlernen gehört dazu. Ohne das Einmaleins, ohne Rechtschreibung, ohne historische Daten, physikalische Gesetze oder geographische Kenntnisse fehlen uns die Werkzeuge, um die Welt zu verstehen. Fakten sind nicht das Ziel – aber sie sind Voraussetzung für Urteilskraft, für Kritikfähigkeit, für das Entwickeln einer eigenen Meinung. Fakten sind wie das Grundgerüst eines Hauses: Man sieht sie später kaum mehr – aber ohne sie stürzt alles ein. Deshalb verdient das solide, manchmal trockene, oft herausfordernde Lernen von Inhalten genauso unsere Anerkennung wie das große Lernen des Lebens.

Wittgensteins Fliegenfalle – und der Sinn von Bildung

Der Philosoph Ludwig Wittgenstein prägte das Bild von der „Fliegenfalle“: Er beschrieb damit unsere Neigung, im eigenen Denken gefangen zu bleiben – wie eine Fliege in einem Glas, das sie nicht als Grenze erkennt. Wittgenstein meinte, Philosophie solle helfen, die Fliege aus dem Glas zu befreien. Das ist auch ein Bild für Schule: Sie zeigt uns, dass wir nicht an unsere eigenen Begrenzungen gebunden sind. Sie lehrt uns, dass Denken nicht bloß Wiederholen ist – sondern ein Werkzeug, um sich selbst und die Welt zu überschreiten. Dass es möglich ist, Fragen zu stellen, statt nur Antworten zu geben. Schule ist dann gelungen, wenn sie uns hilft, das Fliegenglas zu erkennen – und einen Weg hinaus zu finden.

Wachsen im Denken, Reifen im Leben

Zur Schule zu gehen heißt, sich selbst zu begegnen. In Mathematik, in Geschichte, im Sportunterricht, auf der Bühne, in der Pause. Lernen geschieht nicht nur im Unterricht, sondern im Dazwischen: im Aushalten von Langleweile, im Austragen von Konflikten, im Miteinander. Schule bietet unzählige Anlässe – zum Wissenserwerb, aber auch zur Selbstwerdung. Wenn sich heute, Jahrzehnte später, ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler treffen, wird eines klar: Die Erinnerung an die Schulzeit ist nicht eine Liste von Prüfungen, sondern ein Mosaik aus Erlebnissen. Aus zwischenmenschlichen Momenten, aus Erkenntnissen, aus Irrwegen – und aus wachsendem Verstehen.

Fazit: Fürs Leben lernen – mit Kopf, Herz und Hand

Gute Schule darf das Faktenlernen nicht kleinfreden – sie muss es mit Sinn füllen. Aber sie darf sich auch nicht damit zufriedengeben. Sie soll Fragen wecken, Neugier bewahren, Denken ermöglichen und junge Menschen stärken. Denn das ist es, was bleibt: Die Fähigkeit, über sich hinauszudenken. Die Kraft, anderen zu begegnen. Das Vertrauen, dass Lernen nie zu Ende ist.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches neues Schuljahr!

Personalsituation

Die angespannte Personalsituation ist nach wie vor Thema, auch wenn im Bundesschulbereich die Stellen momentan besetzt werden konnten. Die BD OÖ hat bis Schulbeginn 127 Lehrkräfte an den AHS eingestellt, davon 11 Quereinsteiger:innen. Alle Neulehrer:innen mussten in der letzten Woche vor Schulbeginn bereits eine onboarding-week absolvieren. Diese Woche der einführenden Lehrveranstaltungen hat das Ziel, die neuen Lehrkräfte bestmöglich auf den Einstieg ins Schulleben vorzubereiten. Wir wünschen an dieser Stelle allen Neulehrer:innen alles Gute und viel Erfolg!

Durchblick für dich

Alle Kolleg:innen, die Fragen zum Dienstrecht, zur Besoldung, zu Mutterschutz und Karenz usw. haben, lade ich ganz herzlich ein, die online-Informationenveranstaltungen der ÖPU zu besuchen. Das Programm wurde bereits an die Schulen geschickt oder steht hier zum Download bereit. Eine Anmeldung zu den einzelnen Infoabenden ist nicht nötig, einfach den Link anklicken und dabei sein!

Matura HT 2025

In ihrer Pressekonferenz am 30. Juni 2025 (<https://www.bildung-ooe.gv.at>) berichteten LH Stellvertreterin Mag.^a Haberlander und Bildungsdirektor Dr. Klampfer über die ausgezeichneten Leistungen, die die oberösterreichischen Schüler:innen bei der Matura erbrachten. In Mathematik erzielten sie österreichweit die besten Ergebnisse im Spitzenbereich: In keinem anderen Bundesland gab es so viele „Sehr gut“.

	Deutsch	Englisch	Mathematik
Sehr gut	21,8	26,5	21,7
Gut	28,4	32,6	25,6
Befriedigend	31,0	24,5	27,5
Genügend	18,4	15,7	23,7
Nicht genügend	0,5	0,7	1,4

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Förderverein für die Gymnasien in Oberösterreich, Kreuzstraße 15, 4040 Linz
Redaktion:
Mag.^a Andrea Meiser, Mag.^a Tatjana Hill, Mag.^a Karin Frei
Offenlegung lt. §25 Mediengesetz:
Die grundlegende Richtung der „Thema Gymnasium“ ergibt sich aus den Satzungen der ÖPU OÖ



Kapitalaufbau mit der ÖBV

Ihr Zukunft liegt in Ihrer Hand.

- > Moderner, flexibler Kapitalaufbau
- > Umhüllt von unserem Versicherungsschutz
- > Keine KEST auf Ihre Gewinne
- > Mit Teilentnahmen bereits 1 Jahr nach Versicherungsbeginn flexibel auf Ihr Kapital zugreifen
- > Keine Zusatzkosten beim Erwerb von Fondsanteilen (kein Ausgabeaufschlag)
- > Veranlagungsstrategie kostenlos 12x/Jahr ändern (Switch/Shift)
- > Kombivorsorge: Absicherung Ihrer Kapitalerträge durch Umschichtung in den klassischen ÖBV Deckungsstock

Wir sind für Sie da: 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com

1 nachhaltig gemäß Art. 8 und 9 der Offenlegungsverordnung (EU) 2019/2088.
Mehr dazu erfahren Sie unter www.oebv.com/anlegerinformationen und unter www.oebv.com/nachhaltigkeit-esg.
Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib.



Traum. Ziel. Leben.

VCL/ÖPU Start ins Schuljahr 2025/26 • Mittwoch, 5.11.2025, 16.30 Uhr
Führung durch den Talent Space der Wirtschaftskammer OÖ,
Hessenplatz 3, 4020 Linz



#wirschauenaufdich

Lernen trotz Krise: Wenn das Spital zum Lernort wird

Mag.^a Ursula Gattringer, Direktorin der HIS



Lange Gänge, weiße Wände – von außen ein Krankenhaus, doch in den Räumen der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird nicht nur behandelt, sondern auch gelernt, wo für Jugendliche Lernen trotz Krankheit möglich wird.

15 Jahren sind dabei häufig sich selbst überlassen geblieben und das mit dramatischen Folgen, denn die Konsequenzen waren oftmals Sitzbleiben, Schulabbruch oder der Verlust von Zukunftsaussichten. „Hier setzt HIS an. Der Unterricht erfolgt meist individuell, selten in Kleingruppen von der 9. bis zur 13. Schulstufe. Schularbeiten und Tests werden im Spital geschrieben, später von Stammlehrer:innen korrigiert und beurteilt. Das Konzept ist nicht nur flexibel, sondern abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse und vor allem menschlich“, so die Pädagogin.

Mehr als Schulstoff:

Ein Ausdruck von Vertrauen

Für viele Betroffene ist der letzte Besuch im Klassenzimmer oft Wochen aus. „Der Unterricht ist nicht nur reine Wissensvermittlung, sondern er gibt Halt und das Signal, dass man nicht krank und abgeschrieben sei, sondern man lernen und zurückkommen könne“, betont Gattringer. Durch diesen Ansatz wird Schule nicht mehr als Belastung empfunden, sondern das Lernen trägt zur Stärkung des Selbstwertgefühls bei. Gattringer gibt aber zu bedenken: „Der Unterricht erfolgt erst, nachdem die Ärzt:innen grünes Licht gegeben haben. Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Jugendlichen, die viele unterschiedliche Therapieformen, wie Ergo- und Hundetherapie absolvieren müssen, auf den Unterricht mit den HIS-Lehrkräften freuen.“

Bildung kennt keine Mauern

Die Finanzierung der HIS wird von der öffentlichen Hand übernommen. Der Trägerverein ist der Schulverein der Kreuzschwester. „HIS zeigt eindrucksvoll, wie Schule neu gedacht werden kann. Als Direktorin der HIS bin ich die zentrale Schnittstelle zwischen Spital, Schule, Eltern und Jugendlichen. Am Programm stehen viele Gespräche mit Ärzt:innen, Lehrkräften, Psycholog:innen, Pflegepersonal, aber auch wöchentliche interdisziplinäre Teambesprechungen“, hält Gattringer fest.

HIS-Mitarbeit, Rahmen, Abläufe und Kontakte

Das Krankenhaus als Ort des Lernens: Schüler:innen sammeln Selbstvertrauen, stärken ihre schulischen Fähigkeiten und haben nicht das Gefühl, den Anschluss zu verlieren. Die Arbeit der Lehrkräfte im Rahmen des HIS-Programms ist wertvoll und wichtig. „Die Mitarbeit richtet sich an alle Lehrer:innen einer AHS oder BMHS in Oberösterreich. Das Rundherum wird von uns organisiert, nachdem von Betroffenen ein Antrag auf Unterricht erfolgt ist. Danach wird mit der HIS-Lehrkraft Kontakt aufgenommen. Unterricht erfolgt dabei ausschließlich in den Schular-

beitenräumen und die Tätigkeit der Lehrkräfte wird im Rahmen einer Mitverwendung als Mehrdienstleistung abgerechnet“, fasst Gattringer die wesentlichen Informationen kurz zusammen. All jene Kolleg:innen, die Interesse an der Mitarbeit in der HIS haben, können sich in einem persönlichen Gespräch mit Direktorin Maga. Ursula Gattringer informieren.

Kontaktadressen:

Direktorin Mag.^a Ursula Gattringer
0043 699 14310060
direktion@his-ooe.at
www.his-ooe.at

HIS
Die HIS OÖ betreut: Schüler:innen der AHS, BMHS, MS der 9. – 13. Schulstufe in oberösterreichischen Spitälern und Reha-Kliniken
Kontakt: Schulverein der Kreuzschwester Private Höhere Schule im Spital (HIS) 4810 Gmunden, Pensionatstraße 9 www.his-ooe.at

HIS - Höhere Schule im Spital

Unterricht für Jugendliche in Österreichs Spitälern

www.his-ooe.at

Sabine (Name von der Redaktion geändert) ist eine 17-jährige Teenagerin, die über ihrer Spanischschularbeit sitzt und konzentriert wirkt. Nichts Ungewöhnliches, würde man als stiller Beobachter meinen, wenn sie nicht gerade in einer psychiatrischen Station untergebracht wäre. Seit einigen Wochen ist die jugendliche Patientin der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Linz. Den Alltag prägen dabei nicht nur Therapien, sondern auch schulische Inhalte: Grammatik, Mathematik oder Vokabeln. Erkrankte erfahren nämlich im Rahmen des Bildungsprogrammes „Höhere Schule im Spital Oberösterreich“ (HIS Oberösterreich) die Möglichkeit, während längerer Krankenhausaufenthalte, Lehrstoff zu erarbeiten und so zu verhindern, dass dieser verpasst wird. Für die Lernenden stellt dies zugleich einen Schritt in Richtung Normalität dar.

Ein Jahrzehnt Erfolgsgeschichte

Die HIS Oberösterreich wurde 2014 von OStR. Maga. Irene Wagner mit dem Ziel, Jugendlichen auch während eines langen Krankenhausaufenthalts oder während einer Reha eine schulische Perspektive zu geben, ins Leben gerufen. „Seither ist viel passiert“, wie die Leiterin der HIS betont, und dies präzisiert: „Mittlerweile betreut ein engagiertes Team von rund 90 Lehrkräften aus verschiedenen AHS und BMHS jährlich an die 120 Schüler:innen an unterschiedlichen Spitalstandorten im Bundesland, darunter Linz, Steyr, Grieskirchen, Vöcklabruck und Rohrbach.“

Maga. Ursula Gattringer berichtet, dass der Klinikalltag durch das Bildungsangebot nicht nur strukturiert werde, sondern den Jugendlichen dadurch geholfen werde, sich wieder als handlungsfähig zu erleben. „Ich bin seit Anbeginn im Team der HIS und habe anfänglich Spanisch neben meiner vollen Lehrverpflichtung unterrichtet. Anfangs war die Tätigkeit in den Spitälern sehr fordernd, mitunter auch belastend, doch die Begegnungen mit diesen jungen Menschen machten das alles wett. Die jahrelange Erfahrung mit dem Unterricht in den Spitälern machte es mir leichter, die Leitung im Jahre 2024 zu übernehmen“, unterstreicht Gattringer die wertvolle Arbeit der HIS.

Die Ursachen, weshalb Jugendliche stationär aufgenommen werden, sind mannigfaltig: Depressionen, Essstörungen, suizidale Krisen, um an dieser Stelle nur eine exemplarisch aufzuzählen. Ausgelöst werden diese oftmals durch familiäre Belastungen, durch Leistungsdruck in und außerhalb der Schule, Desorientierung oder Reizüberflutung in den sozialen Medien. „Ein Klinikaufenthalt kann Wochen oder gar Monate dauern und ohne spezielle Bildungsangebote wäre ein schulischer Rückstand kaum vermeidbar“, so Gattringer.

Rahmenbedingungen

Bis 2014 hat gegolten, dass nur schulpflichtige Kinder in sogenannten Heilstättenschulen im Spital unterrichtet werden. Jugendliche ab

www.merkur.at

Merkur Gesundheitsversicherung

merkur

Aktuelles aus der ÖPU



Dr. Bernd Langensteiner,
Obmann VCL OÖ

Angebot der VCL OÖ 2025/26

Jahreshauptversammlung der VCL OÖ als Start ins Schuljahr 2025/26
Mittwoch, 5.11.2025 • 16:30 Uhr

Führung durch den neuen Talent Space der WKO OÖ

Ort: Wirtschaftskammer OÖ, Hessenplatz 3, 4020 Linz

Der Talent Space ist eine neue Erlebniswelt in der WKO OÖ für Jugendliche ab der 7. Schulstufe mit dem Ziel, die Selbstwahrnehmung und das Bewusstsein über die persönlichen Stärken und Interessen der Jugendlichen zu fördern. Durch erlebnisorientierte Stationen im Talent Parcours und spielerische Reflexion im Talent Game erhalten Schüler:innen Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche. Ziel ist es, eine Basis für die spätere Berufsorientierung zu schaffen, ohne sich frühzeitig festlegen zu müssen. Mehr dazu unter www.talentspace.at.
Im Anschluss: Jahreshauptversammlung der VCL OÖ
Danach: Gedankenaustausch beim Buffet

Seminar: Die Glut bewahren – wofür brennen wir wirklich?

Freitag, 17.04.2026 15:00 bis Samstag, 18.04.2026, 16:00 Uhr

Ort: OÖ Landesgästehaus, Kurhausstraße 5, 4540 Bad Hall
Maximalteilnehmerzahl: 15 Personen, Seminarbeitrag: EUR 100,- (EZ, VP)

Referent: Christoph Schlick – Theologe, Logotherapeut und Gründer des SinnZENTRUMS Salzburg – begleitet seit vielen Jahren Menschen auf der Suche nach Orientierung, innerer Stärke und persönlichem Sinn. Als Berater, Coach und Speaker inspiriert er andere, ihre Leidenschaft gilt der Potenzialentfaltung, der Sinnorientierung und der Frage, wie Menschen ihren inneren Kompass bewahren können.

Inhalt: Lehrer:innen und Schulleiter:innen tragen große Verantwortung. Zwischen organisatorischem Druck, Erwartungen und Herausforderungen gerät die ursprüngliche Begeisterung für Bildung und Führung oft ins Hintertreffen. Manche spüren nur noch Glut, wo früher ein helles Feuer brannte. Dieser zweitägige Workshop lädt ein, diese Glut neu zu entdecken und wieder zum Leuchten zu bringen. Es geht um die Frage: Wofür brenne ich wirklich? Es geht sowohl um individuelle Stärkung als auch darum, wie Sie als Pädagog:in oder Führungskraft Ihr eigenes Feuer weitergeben können.

„Die Glut bewahren – wofür brennen wir wirklich?“ ist eine Einladung, eigene Ressourcen zu aktivieren und mit neuer Kraft in den schulischen Alltag zurückzukehren.

Junglehrer:innen Abende – in verschiedenen Bildungsregionen

Termine werden zeitgerecht an den Schulen bekanntgegeben

Fragen zu Lehrerdienstrecht, Schulrecht, Besoldung, Mutterschutz und Karenz etc. können mit den Standesvertreter:innen von AHS und BMHS diskutiert werden.

Anmeldung formlos per E-Mail bis Freitag, 24.10.2025 an bernd.langensteiner@vcl-ooe.at. Herzlich willkommen sind auch Kolleg:innen, die nicht der VCL angehören.



Mag.^a Eva Guserle,
Vorsitzende ZA AHS,
Vorsitzende ÖPU
Österreich

Personalvertretung als Stimme der Realität

In den Lehrerzimmern wird diskutiert, manchmal auch geklagt – über Arbeitsbelastung, fehlende Ressourcen, steigende Anforderungen. Doch wer bringt diese Stimmen dorthin, wo Entscheidungen getroffen werden? Wer setzt sich für die Belange der Lehrer:innen ein? Wer sorgt dafür, dass Rechtsnormen eingehalten werden? Die Antwort ist einfach – und doch vielen im Schulalltag nicht bewusst: Neben der Gewerkschaft tut das auch die Personalvertretung.

Im Alltag vieler Kolleg:innen bleibt die Arbeit der Personalvertretung oft im Hintergrund: Sie wird kaum gesehen, solange alles funktioniert. Doch wenn es einmal ernst wird – bei Problemen mit der Stundenverteilung, bei Verträgen, bei Konflikten mit der Schulleitung, – dann ist sie da. Jede gerechte Entscheidung, jede abgewehrte Überlastung, jede klärende Intervention basiert auf oft intensiver Vorarbeit durch die Personalvertretung. Es ist eine oft unsichtbare Arbeit, die aber große Wirkung hat.

Die Realität an den Schulen ist zunehmend geprägt von bürokratischen Anforderungen, digitalem Mehraufwand, ständiger Evaluation und fehlendem Personal. Hier braucht es eine Personalvertretung, die diesen Alltag kennt, benennt und bewährte Abläufe verteidigt. Deshalb ist es so wichtig, dass diese Stimme von uns Praktiker:innen kommt – aus den Schulen, für die Schulen.



Ein zentraler Teil der Personalvertretungsarbeit ist die individuelle Unterstützung: Was tun bei unzumutbarer Stundenverteilung? Was bedeutet eine Dienstzuteilung konkret? Welche Ansprüche bestehen bei Betreuungspflichten oder Krankheit? Wer hier informiert ist, kann selbstbewusst auftreten – und wer unsicher ist, findet in der Personalvertretung eine kompetente Anlaufstelle. Ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihre Vernetzung machen sie zu einem unschätzbaren Rückgrat im schulischen Alltag. Es geht darum, individuelle Anliegen von Kolleg:innen ebenso ernst zu nehmen wie strukturelle Probleme des Systems Schule.

Personalvertretung bewegt sich in einem Spannungsfeld: loyal zur Kollegenschaft, aber auch im Gespräch mit Vorgesetzten. Es gilt, Standpunkte klar zu vertreten, ohne Fronten zu verhärten, Kompromisse auszuhandeln, ohne die eigenen Prinzipien aufzugeben. Die Realität ist oft komplexer als Schwarz und Weiß – das erfordert Diplomatie, rechtliches Wissen und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.

Starke Vertretung ist kein Selbstläufer. Sie lebt von Vertrauen, Zusammenarbeit – und vom Mut, sich auch dann einzumischen, wenn es unbequem wird. Gerade im Schulbereich, wo viele Belastungen oft still mitgetragen werden, braucht es eine klare, gut vernetzte Stimme für die Anliegen der Lehrer:innen. Diese Stimme ist die Personalvertretung – und sie verdient Wertschätzung, Zeitressourcen und Unterstützung. Die Personalvertretung an Schulen ist kein „nice to have“, sondern sie ist ein wesentliches Korrektiv im System. Wer Schule stärken will, muss auch ihre Personalvertreter:innen stärken – denn sie sind die Brücke zwischen System und gelebter Praxis.

Mag.^a Eva Guserle ist Vorsitzende des Zentralausschusses AHS. In dieser Funktion vertritt sie als oberste Personalvertreterin die mehr als 24.000 AHS-Lehrkräfte in ganz Österreich gegenüber dem Bildungsministerium.

Sie ist auch Vorsitzende der **ÖPU-Österreich** und setzt sich gemeinsam mit ihrem Team mit großem Engagement für die Erhaltung und Weiterentwicklung eines qualitativ hochwertigen, differenzierten Schulsystems in Österreich ein. Bekannt ist sie vielen Kolleg:innen durch ihre zahlreichen Aussendungen und Aktivitäten (Wochenspiegel, Durchblick für dich, ÖPU4y und viele mehr)



goedfcg.at

Stabilität & Sicherheit Im Mittelpunkt der Mensch